|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **tliciebrechato** | | |  |
|  | **Tatiiilien 3 eitun s3. Zier 5ittpe Siebreciti** |  |
| **HERAUSGEGEBEN VON HANS ALEXANDER SIEBRECHT  WERKLEHRER A.D. • KASSEL • ADOLFSTRASSE 17** | | |

**Nr. 30 SOMMERAUSGABE 1963**

***ginladimq***

**Am 14. u. 15. September 1963 findet in Kassel der 8. große Familientag der Sippe Siebrecht satt, wozu alle Sippenange­hörigen, Sippenverwandte *und* Freunde herzlichst eingeladen sind.**

**Wie bekannt, konnte der für 1962 in Northeim geplante Familien­tag wegen Bauarbeiten am dortigen „Saalbau" nicht stattfinden. Da auch bis zum Herbst dieses Jahres die Arbeiten nicht been­det sein werden, war eine Verlegung des 8. großen Familien­tages nach Kassel notwendig geworden. Allerdings konnte der Inhalt der heutigen Familienzeitung, der in der Hauptsache auf Northeim und die Northeimer-Linie abgestimmt war, nicht mehr umgestaltet werden.**

**Nach der dreijährigen Pause im sonst regelmäßigen Turnus unserer Tagungen, wird zum diesjährigen Familientag eine starke Beteiligung zu erwarten sein.**

**Dies wäre auch in Anbetracht der vorliegenden Tagesordnung, insbesondere Ernennung eines jüngeren Nachfolgers für mich, unbedingt erforderlich. Es müßte darum für jeden Sippenange­hörigen im September dieses Jahres die Parole lauten: „Ab nach Kassel"!**

**I A.**

**Hans Alexander Siebrecht—Kassel**

***(Willkommen in e7Casse1***

**Unser differenziertes Wirtschaftsgefüge hat dazu geführt, daß die Familien nicht mehr so seßhaft sind, wie wir das in den ver­gangenen Jahrzehnten und Jahrhunderten kennen.**

**Aber auch die Pflege des Familienkontaktes wurde durch die gewandelte Form des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens erheblich beeinträchtigt und durch die unheilvolle Tren­nung unseres Vaterlandes für viele Menschen unmöglich ge­macht.**

**„Die Siebrechts- sind trotz dieser Erschwernisse seit vielen Jahren ein hervorragendes Beispiel für echten Farnilienzusam­menhalt und verwandtschaftliche Verbundenheit.**

**Zu Ihrem Familientreffen in unserer Stadt entbiete ich Ihnen ein herzliches Willkommen. Möge dieses Treffen für alle Familien­mitglieder zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden.**

**Kassel. den 31. V. 63**

**gez. Dr. Branner**

**Oberbürgermeister *nroqramm***

**Sonnabend, den 14. September 63**

**17 Uhr Gedächtnisfeier am Ehrenmal und in der Erbgruft der Familie Siebrecht.**

**Es singt der Chor der Auferstehungskirche.**

**Treffpunkt: Vor der Kapelle des Hauptfriedhofs — Ka­rolinenstraße.**

**Nach der Feier, Beisammensein mit den schon anwesenden aus­wärtigen Angehörigen im Gasthaus „Braustübl", Holländische Straße 30.**

**Sonntag, den 15. September 63**

**14 Uhr Parkhotel „Hessenland", Obere Konigsste, Nähe Rat­haus — Großer Festsaal. Tagesordnung: Familienfor­schung, Familienzeitung, Ernennung eines jungen Präsi­denten der Sippe, Sippenhilfe, Sippenkasse, Sippen­Kriegs-Chronik.**

**15 Uhr Begrüßung der Gäste, Ansprachen, Verlesung der ein­gegangenen Glückwunschschreiben.**

**16 Uhr Gemeinsame Kaffeetafel; den Kuchen stiften die Kasse­ler Angehörigen. Buntes Unterhaltungsprogramm unter Mitwirkung der „3 Coroners": Horst Siebrecht, Werner Lengemann, Erwin Lotze.**

**19 Uhr Gemeinsames Abendessen, anschließend Tanz — es spielt
  
die Hauskapelle des Parkhotels „Hessenland"!**

**Die Anmeldungen zum diesjährigen Familientag in Kassel werden bis spätestens 31. Aug. 1963 erbeten.**

**Aus organisatorischen Gründen ist dieser Termin unbedingt einzuhalten.**

**Anmeldekarten liegen dieser Familienzeitung**

130 -

**Heinrich Siebrecht, Meinbrexen - 70 Jahre**



**Heinrich Siebrecht
  
Meinbrexen / Weser**

Seinen 70. Geburtstag konnte am 19. Februar dieses Jahres mein Bruder, der Kriegsinvalide Heinrich Siebrecht, begehen. Er ist der Besitzer des Stammhauses der Sippe Siebrecht, der Bornelstrühle in Meinbrexen **a.** d. Weser.

Die Sippe, mit der er immer treu verbunden war und ist, widmete ihm das Buch von Hans Grimm „Wir von der Weser". In einem herzlich gehaltenen Begleit­schreiben der Sippeneltern heißt es dazu: „Das, was Grimms Werke für uns so wertvoll macht, ist die wahrhaftige Schilderung des Lebens der Menschen an der Weser. Es hat sich seit Jahrhunderten nicht daran geändert und wird auch in aller Ewigkeit noch so sein Und wenn ein Siebrecht glaubt, anders zu sein, dann ist er schwer auf dem Holzwege, denn an einer anderen Art bewahrt ihn die Herkunft aus der Bornelsmühle".

Die Sippenschwestern und Sippenbrüder aus Rheinland-Westfalen gedachten seiner ebenfalls und besonders ihr Wortführer, der von uns allen hochgeschätzte Karl Siebrecht, Gelsenkirchen (Bökendorfer-Linie), sandte Glück- und Segenswünsche.

Heinrich Siebrecht liebt es nicht, daß von seiner Person viel Aufhebens gemacht wird. Seine Lebensverhältnisse und seine Lebensauffassung sind uns im übrigen aus Nr. 4 und Nr. 24 der Familienzeitung bekannt.

Wir alle wünschen ihm noch viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit.

Seine treue **und** rührige Gefährtin Auguste, geb. Thies, hatte leider vor einiger Zeit einen schweren Unfall, den wir aufs iiefste bedauern. Möge sie bald wieder­hergestellt sein!

**Rudolf Siebrecht-Derentnl, Hauptlehrer i. R.**

**Familiennachrichten 1**

Bb.-Weichensteller a. D. **Friedrich, gen. Fritz Siebrecht
  
Dortmund-Brackel**

20. Febr. 1887 Bruchhausen t 15. Nov. 1962 Dortmund-Brackel

Bruchhäuser-Linie

Da für Fritz Siebrecht, als gelernter Maurer, die Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten in seiner Heimat sehr gering waren, ging er in das Ruhrgebiet und fand in Dortmund-Brackel eine Anstellung als Weichensteller. Auf Grund der immer sehr ge­wissenhaften Ausübung seines verantwortungsvollen Dienstes bei Tag und Nacht, wurde er später von der Bundesbahn in **das** Beamtenverhältnis übernommen.

Mit 26 Jahren heiratete er Alma Mönchgesang. Ihre Ehe war mit 7 Kindern gesegnet, von denen eines schon als Kleinkind starb. Alle übrigen Kinder wuchsen unter der aufopfernden Liebe und Fürsorge der Eltern gesund und kräftig heran, was bei dem damals sehr geringen Gehalt oft nicht leicht war.

Selbstgezogene Gemüse und Früchte eines eigenen Gartens und dazugepachteten Landes **mußten den** Haushalt unterstützen.

Zum größten Schmerz der Eltern fiel am 27. 4. 1943 ihr lieber Sohn Helmut in Tunesien und außerdem verlor die Familie im Krieg noch einen ihrer Schwiegersöhne. Ihr ältester Sohn Fritz wanderte mit Familie nach Australien aus. Als es infolge der feindlichen Bombenangriffe den Familien seiner Kinder und 13 Enkeln an Wohnraum fehlte, hat Großvater Fritz Siebrecht **gebaut und zugegriffen,** wo er nur konnte, sodaß man von seinem Leben sagen muß, er **hat** es sich immer sauer werden lassen.

**Bertha Kahnt, geb. Siebrecht,** Kassel

19. Febr. 1876 Waldkoppel t 14. Febr. 1963 Kassel

Waldkappeler-Linie

Bertha Kahnft, geb. Siebrecht, war von 6 Geschwistern das zweite Kind des Metzgermeisters, Gast- und Landwirtes Emanuel Sie­brecht und dessen Ehefrau Catherine Luise, geb. Hosbach, in Waldkoppel.

Über 30 Jahre hat die Verstorbene mit ihrem Gatten, Friedrich Kahnt, eine Fleischerei in Kassel und zwar in der ehemaligen Kruggasse/Ecke Müllergasse, geführt. Nachdem 1943 das Ehe­paar Kahnt durch Fliegerangriff ihr Haus und Geschäft verloren hatten, fanden sie eine Zuflucht bei ihrem Bruder und Schwager Heinrich Siebrecht in Waldkoppel.

Als ihr Ehemann dort gestorben war, lebte Bertha Kahnt in Kassel bei ihrer ältesten Tochter Luise und ihrem Schwiegersohn Hans Nöthlich in liebevoller, aufopfernder Pflege bis zu ihrem **Tode.**

In **den** letzten Tagen ihres Lebens hat sie oft an ihr schönes Heimatstädtchen und die dortigen ehemaligen guten Freunde und Bekannten gedacht.

Nun hat unsere treue Sippenschwester nach einem arbeitsrei­chen, langen Leben in ihrem geliebten Waldkoppel auch die letzte Ruhestätte gefunden.

**Ingenieur Adolf Siebrecht - Kassel**

\* 3. April 1883 Speele/Fulda t 27 Mai 1963 Kassel

Northeimer-Linie

Zu Adolf Siebrechts 80. Geburtstag hatte sein alter, treuer Freund Dr. iur. h. c. Fritz Siebrecht, Essen-Heisingen, für unsere Familienzeitung Leben und Wirken des Geburtstagskindes aus­führlich beschrieben.

Infolge des sehr bald danach eingetretenen Todes unseres lieben Sippenbruders, ist **nun leider** aus der Lebensbeschreibung ein Nachruf geworden, **der** auf Seite 136 zu lesen ist.

Ehre ihrem Andenken!

Ihre Goldene Hochzeit feierten Architekt **Heinrich Noii** und Frau Frieda, geb. Siebrecht.

Oberkaufungen/Kassel, den 31. 5. 1963

Das Fest der Silbernen Hochzeit begingen:

Inspektor Henk S w a r t und Frau E l s b e t h, geb. S i e - brecht, Borculo/Holland, den 30. 1. 1963

Bauer Hermann Siebrecht und Frau Ida,geb.Brauns. Bodenfelde/Weser, den 15. 5. 1963

Revierförster Friedrich Siebrecht **und Frau** Elisa-
  
b e t h, geb. S c h u l z e. **Vorwohle/Holzminden,** den **18. 6.** 1963

Es vermählten sich:

Autoschlosser Manfred Siebrecht- Eva Siebrecht, geb. H e i n r i c h. Altenburg/Thun, den 2. **3.** 1963

Ziseleur Jürgen Großkopf - Helga Großkopf, geb. Siebrech t. Meinbrexen, den 23. 3. 1963

Lehrer Ludwig Löhr - Anneliese Löhr, geb. Sie­brecht. Bosseborn, Krs. HäxterWeser, den 6. 6. 1963

BauerJohann Siebrecht und Frau Luise Siebrecht, geb. Müller, geben die Geburt ihres Stammhalters Martin bekannt. Bredenbeck, den 12. 2. 1963

Es feierten ihren

2.63 Emma S., geb. Kath, Eythra/Leipzig
  
2. 63 Melanie S., geb. Werner, Kassel-
  
Waldau
  
„ 12. 3.63 Friederike S., geb. Böhm, Berlin-
  
Tempelhof

80.

85. Geburtstag am 18.
  
80. „ 9.

- 131 -

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 80.  75.  75, | *IF* | 3. 15. 6. | 4.63  1.63  7.63 | Ing. Adolf Se Kassel  Stadt-Ob. Insp. ❑eD, Jean 5., Kassel rens, Rudolf S., Bodenfelde |
| 75. |  | 8. | 7.63 | Minna Dierksmeier, geb. Se Böl-  herst |
| 70, |  | 23. | 11, 62 | Altbauer Wilh. S.-Hundertmark,  Kammerborn |
| 70. | **dr** | 19, | 2,63 | Kriegsinv. Heinr. S,, Meinbrexen-  Bornelsreühle |
| 70. |  | 25. | 3.63 | Elisab\_ Se geb. Hülsmann, Elberfld- |
| 70. |  | 11. | 5.63 | Dr. med. Heinz 5., BlneHermsclorf |

Als Sippenbruder *J* e a n Si e b r e c h t, Kassel, seinen 70. Ge­burtstag beging, erschien in Fam,-Ztg. Nr. 20 sein Bild und eine Würdigung seiner militärischen- und Beamtenlaufbahn\_ Zugleich wurde auch auf seine Verdienste um unser Sippenwerk, insbesondere als Sippen-Kriegs-Chronist hingewiesen.

Anläßlich seines diesjährigen 75, Geburtstages ist es mir ein Bedürfnis, ihm für seine unermüdliche Arbeit um die Fertig­stellung der Chronik meinen herzlichsten Denk zum Ausdruck zu bringen.

Aber außer mir sind es noch viele Angehörige unserer Sippe, welche ihm in zahlreichen Briefen ihren Dan' und ihre Aner­kennung um das Gedächtnis unserer tapferen Kriegsopfer, ein­schließlich der Frauen und Kinder der Sippe Siebrecht, welche im Bombenkrieg ihr Leben !ossen mußten und die Erinnerung an alle ehemaligen treuen Soldaten, zum Ausdruck gebracht haben.

Das schönste Geschenk zu seinem 75. Geburtstag wird für Jean Siebrecht ober sein, wenn auch alle Sippenangehörigen, die es betrifft, seine vom Geist treuester Kameradschaft getragene selbstlose Arbeit durch pünktliche und vollkommene Auskunft, in Form der ausgefüllten Fragebogen und zur Verfügungstellung von Soldatenbildern, fördern und damit jeder seinen Teil zur baldigen Vollendung der Sippen-Kriegs-Chronik beitragen würde.

Ehrengörtnermeister Heinrich S i e b r e c h 1, Kessel, wurde am 4. Februar 1963 65 Jahre. Aus diesem Anlaß brachten die hiesigen Tageszeitungen Artikel über seinen beruflichen Werde­gang und seine großen Verdienste als Vorsitzender des Landes­verbandes kurhessischer Gartenbaubetriebe.

Zu der sehr würdigen Geburtstagsfeier in seinem Hause, Garten­straße 54, waren erschienen: der Präsident des Zentralverbandes des deutschen Gemüse-, Obst- und Gartenbaues Dr. h. c. Schrö­der aus Wiesbaden, der Vizepräsident der Land- und Forst­wirtschaftskammer Kurhessen, Kurz, der stellvertretende Vor­sitzende des Landesverbandes kurhessischer Gartenbaubetriebe, Anton Aha, Fulda, der Direktor der Lehr- und Versuchsanstalt *in* Kassel-Oberzwehren, Dr. Wege, Stadtbaurot Dr, Ing. B❑ngert als Vertreter des 'Magistrats der Stadt Kassel, Gartenoberbaurot von Eichel-Streiber als Leiter des Stadtgartenamtes und G❑rten­baurat Heide von der kurhessischen Land- und Forstwirtschafts­kammer.

Nachdem Vizepräsident Kurz, Heinrich Siebrecht, für seine her­vorragenden Leistungen die Silberne Plakette der Land- und Forstwirtsch❑ftskommer verliehen hatte, unter gleichzeitiger Ciberreichung eines Glückwunschschreibens des Präsidenten von Sch❑rfenberg mit Glückwünschen und Worten hoher Anerken­nung des Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Hacicer, folgten Ansprachen obiger Vertreter der Berufsorgani­sationen, Behörden und Kollegenschaft mit Ehrungen durch wert­volle Geschenke und Blumen.

Jean Siebrecht und Hans Alexander Siebrecht, Kassel, über­mittelten die Glückwünsche aller Sippenbrüder und -schwestern ❑us nah und fern und dankten dem Geburtstagskind für seine Treue zur Sippengemeinschaft und seine Opferbereitschaft für unser Sippenwerk.



Dr. rer. pol. August Siebrecht, Buenos Aires, ist als General­direktor der AEG in Argentinien am 1. 4. 63 noch Erreichung der Altersgrenze in den wohlverdienten Ruhestand getreten, Anläßlich seiner Pensionierung brachte die Direktion der All­gemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Deutschland durch folgen­des Schreiben ihre Anerkennung und ihren Dank für Dr, August Siebrechts erfolgreiche Lebensarbeit in Südamerika zum Aus­druck: Frankfurt/M., den 1. April 1963

Lieber Herr Dr. Siebrecht!

Heute, an dem Tage, an dem Sie vor 41 Jahren in die **AEG** eintreten, können Sie die Verantwortung auf jüngere Schultern legen und in den verdienten Ruhestand treten.

Wir wissen, daß dies Ihnen, wie allen mit ihrer Arbeit auf's engste verbundenen Persönlichkeiten nicht leicht fällt. Sie können jedoch, wie wenige aus der großen AEG-Fomilie, mit Stolz und Genugtuung auf einen so langen Zeitraum unermüdlicher und erfolgreicher Tätigkeit zurückblicken,

Es ist uns ein besonderes Anliegen, Ihnen, lieber Herr Dr. Sie­brecht, für Ihren Einsatz und Ihre Arbeit für die AEG unseren herzlichen Dank auszusprechen. Unseren Dank und unsere Grüße verbinden wir mit den besten Wünschen für die kom­menden **Jahre, in** denen Ihnen Glück, Zufriedenheit und vor allem Gesundheit beschieden sein mögen.

In herzlicher Verbundenheit
  
Allgemeine EIektrizitäts-Gesellschaft

Unterschrift von 6 Direktaren

In der „Freien Presse' von Buenos Aires war am 11. 4. 1963 folgendes zu lesen; eAm 31. März d, J. hat Dr. August Siebrecht sein Amt als Generaldirektor der Firma AEG Argentinien nie­dergelegt und ist in den Ruhestand getreten. Dr. Siebrecht ge­hörte seit fast 40 Jahren dem großen deutschen Unternehmen an und hat davon den größten Teil in der Leitung der AEG-Niederlassung -in Chile und Argentinien verbracht.

Die Lauterkeit seines Charakters und seiner Gesinnung haben ihm über seine geschäftlichen Beziehungen hinaus Freundschaft, Sympathie und Achtung weiter Kreise diesseits und jenseits der Anden gebracht, welche ihm zwar die verdiente Ruhe gönnen, gleichzeitig aber auch sein Ausscheiden bedauern."

Sippenbruder Dr. August Siebrecht ist uns allen in der Sippe recht gut bekannt. Ich erinnere nur an seinen ,,Erlebnisbericht" -Fam. Ztg, Nr.7 - seine „Reiseeinclrücke aus Deutschland" - Fam. Ztg. Nr. 12 - und vor allen Dingen an das persönliche Kennen­lernen auf unserem großen Familientag 1960 in Meinbrexen, wo er in dankenswerter Weise vor dem Stammhaus die Festrede gehalten hat.

Die Sippe Siebrecht ruft ihrem lieben Sippenbruder zu seiner Rückkehr in die alte Heimat ein herzliches Willkommen zu und wünscht ihm in seiner geliebten Vaterstadt Kassel noch viele Lebensjahre schönster Jugenderinnerungen bei bestem Wohlbe­finden und beglückender Zufriedenheit.

Kreisinspektor Walter Siebrech t, Noraleimtflorin., wurde am 1. Jan. 63 zum Kreisoberinspektor befördert.

Gärtnermeister Kurt Siebrech 1, Sohn des Ehreegärtner­meisters Heinrich Siebrecht, Kessel, der 1955 in den Gartenbau­betrieb von Otto Korn, Kassel-Wilhelmshöhe, eingeheiratet hatte, errang auf der diesjährigen Internationalen Gartenbauaus­stellung in Hamburg - gen. Iga 1963 - eine Goldmedaille für die Zucht Deutscher-Edel-Pelargonien.

Elke Siebrecht, Meinbrexen, bestand am 718. III. 63 auf der Wirtschaftsoberschule in Göttingen das Abitur und studiert nun in Braunschweig an der Pädagogischen Hochschule, um Lehrerin *zu* werden.

Aus der Punktwertung der Siege und Placierungen des Reit- und Fahrvereins Kassel-Waldau, ergab sich im vergangenen Jahr 1962 für Ludwig Siebrecht, Waldau, auf ,,Kavalier" mit 2 Siegen und 6 Placierungen = 151 Punkte.

Für Heinz Siebrecht, Walcleu, als Gesp❑nnführer mit 2 Placierungen = 35 Punkte.

Zu **obigen freudigen Ereignissen bringt die Sippe Siebrecht
  
allen Beteiligten die herzlichsten Glückwünsche dar!**

tst. T. IX, 13-15) Aufnahme tks, n. r. St - Stamm-Teee

Dipl. Ing. **Walter S. 10.** X. 1875 Wernshausen

t 10. Xl. 1909 Quedlinburg

sitzend s. Frau Melanie 5., geb. Werner

\* 9, ll. 1883 Karlsruhe

Adolf 5. stud. ing. \* 3. IV, 1883 Speele

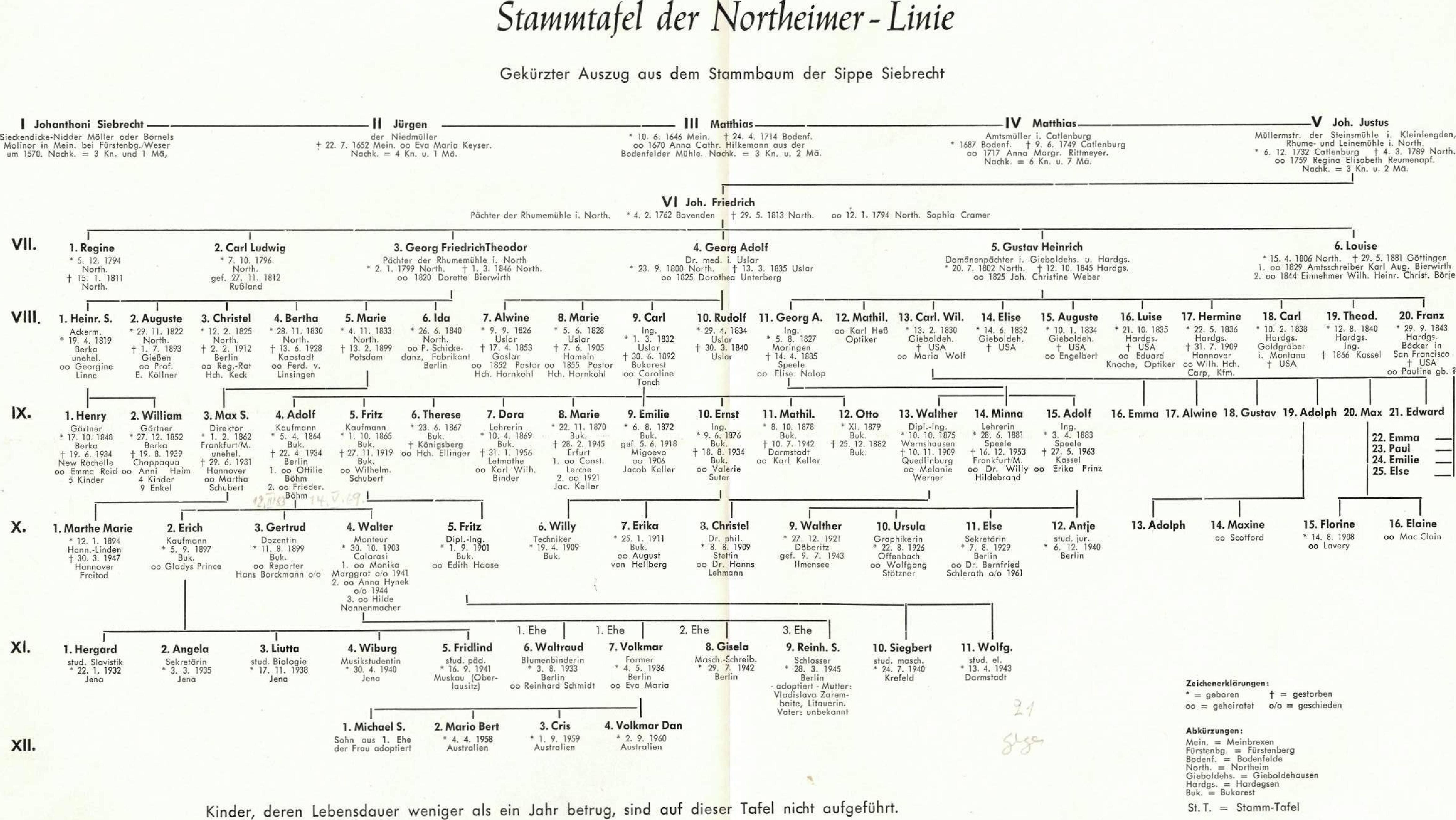
27. V. 1963 Kassel

Minna Hildebrand, geb. 5., 28. VI. 1881 Speele

t 16. XII, 1953 Frankfurt/M.

sitzend ihr **Mann** Dr\_ chem, Willy Hildebrand

\* 19. I. 1879 Brumath/Elsaß **t** 5. VI, 1936 Frankfurt/M.



VII.

**1**

**1. Regine**

* 5. 12. 1734
    
  North

-I- 15. 1. 1811
  
North.

**1
  
2, Carl Ludwig**

\* 7. to. 1796
  
North\_
  
gef. 27. 11. 1812
  
Rußland

**3. Georg FriedrichTheodor**

Pdchler der Rhuniemühle i, Narth

* 2. 1. 1799 Norlh\_ t 1. 3. 1546 North.
    
  00 1820 Dorette Bierwirth

**1. Henry**

**1
  
2. William**

1 1 1

**19. Adolph 20. Max 21. Edward**

**17. Alwine 13. Gustav**

**Ma**

**1
  
5. Fritz**

1

**2. Mario Beet 3. Cris**

4, 4. 199 • 1. 9. 1959

Australien Australien

**1. Ehe I 1. Elle I 2, Ehe I 3. Ehe**

**6. Waltraud 7, Valkmar 13. Gisela 9. Reinh. 5.**

Blumenbinderin Farmer Masch.-Schreib. Schlosser

\* 3. 8. 1933 4. 5. 1936 29. 7\_ 1942 • 28. 3. 1945

Berlin Berlin Berlin Berlin

an Reinhord Schmidt oe **Eva** Maria - adoptiert - Mutter:

Vlodislava Zarern­bone, Litauerin. Vater: unbekannt

**4. Volkmar Dan**2. 9. 196U Australien

**14. Maxine**

ora Scegerd

**13. Adolph**

Pdchter der Rhurnemühle i. Norlh.

**1**

**4. Georg Adolf**

Dr. med. i. Uslar

23\_ 9. 1800 North. t 13. 3. 1835 Uslar

00 1825 Dorothea Unterberg

**5. Gustav Heinrich**

**Domäriorpdchter i.** Gieboldehs. u. Hordgs. 20. 7. 1802 North. - 12. 10. 1845 Hardgs.

00 1825 Joh, Christine Weber

**1
  
6. Louise**

15. 4. 1896 North, t 29. 5. 1991 Göttingen r. **00** 1829 Arntsschreiber Kart Aug. Biersvirlh 2. ao 1844 Einnehmer Wilh, Heinr. Christ, Bärje

**9. Walther**

* 27, 12. 1921

Döberirz

gef. 9. 7. 1943

Ilmensee

Kinder, deren Lebensdauer weniger als ein Jahr betrug, sind auf dieser Tafel nicht aufgeführt.

**1
  
3. Christel**

* 12. 2. 1825
    
  Norlh.

t 2, 2. 1912
  
Berlin

00 Reg.-Rot
  
Hch. Kuck

1

**4. Bertha**28\_ 11, 1830 Nvrth.

13. 6. 1928 Kapstadt co Ferd. v. Einsingen

**5. Marie**

* 4, 11. 1833

t 13. 2. 1899
  
Potsdam

**1 1**

**6. Ida 7. Alwine 8• Marie**

* 26. 6. 1840 • 9. 9. 1826 5. 6. 1828

North. Uslar Uslar

oo P. Schicke- t 17- 4, 1853 t 7. 6, 1905

danz, Fabrikant Goslar Hameln

Berlin cio 1852 Poster oe 1855 Pastor

lieh. Hornkohl Hch. Hornkohl

**1 I I**

**9. Carl 10. Rudolf 11. Georg A.**

log. ' 29. 4.18.34 Ing.

* **1.** 3. 1832 Uslar • 5. ***8.*** 1827

Uslar t 30. 3. 1840 irytoringen

t 30, 6. 1892 Uslor f 14. ***4.*** 1885

Bukarest Speele

oia Caroline oo Elise N❑tap

Tonch 1

**1
  
12. Maffia.**

an Karl Heß
  
Optiker

**13. Carl. Wil. 14. Elise**

**-**

13. 2. 1830 ' 14. 6, 1832

Gieboldeh, Gieboldeh.

f USA t USA

**Da Maria WDH.**

**1**

**15. Auguste**

* 10. 1. 1834 Gieboldeh.

t USA
  
oo Engelbert

" 21. 10. 1835

Hordgs.

USA

oo Eduard
  
Knoche, Optiker

**1 1**

**16, Luise 17. Hermine**

* 22. 5. 1836
    
  Honigs.

t 31. 7. 1909

Hannover
  
an Wilh. Hch,
  
Carp, Kfm,

**18. Carl**

* 10, 2. 1838

Ha rdgs.
  
Goldgräber

i. Montane
  
t USA

**1**

**19. Theod. 20. Franz**

* 12. 8. 1840 • 29. 9. 1843

Hordgs. Hardgs.

Ing. Bäcker in

t 1866 Kassel Sen Francisco

t USA

an Pauline gb,

**1. Marthe Marie**

12. /. 1894 Hann.•Linden 1- 30. 3. 1947 Hannover

Freitod

**1. Hergord**

stud. Slavistik

* 22. 1. 1932
    
  Jena

**2. Angela**

Sekretärin

* 3. 3. 1935
    
  Jena

Gärtner Gärtner Direktor

17. 10. 1848 • 27. 12, 1852 • 1. 2. 1862

Burke Berk❑ Frankfurt:1A,

t 19. 6. 1934 t 19. 8. 1939 unehel.

New Rochelle Ch❑ppaquo f 29. 6. **1931**

**CD** Emma Reid aci. Anni Heim Hannover

5 Kinder 4 Kinder ao Martha

9 Enkel Schubert

3, Max **S. 4. Adolf**

Kaufmann

* 5. 4. 1864
    
  Buk.

t 22. 4. 1934
  
Berlin

1, **Q0** Ottilie
  
Elöhm

2. on Frigider.
  
Böhm

Kautmann " 23. 6. 1867

1. 10. 1865 Buk.

Buk. t Heniesberg

t 27. 11. 1919 na Hch. Ellingnr Buk.

**GO** Wilhelm.

Schuber'

**1**

**6. Therese 7. Dora**

Lehrerin

* 10. 4. 1869
    
  Buk.

t 31. 1. 1956
  
Latrnothe

ao Karl Wilh.
  
Binder

**8. Marie 9. Emilie 10. Ernst 11. Mathil.**

- 22\_ 11. 1870 ' 6- 8. 1872 Ing. ' 8\_ 1C. 1872

Buk. Buk. " 9. 6. 1876 Buk..

t 28. 2\_ 1945 gef. 5. 6\_ 1918 Buk. t u.. 7. 1942

Erfurt Migoevo t 12. B. 1934 Darmstadt

1\_ oci Const\_ 00 1906 ***Buh.* 00** Karl Keller

Lerche Jacob Keller aci Valerie

2, oe 1921 Suler

.tac. Keller

Xl, 1879

Buk.

t 25, 12, 1882
  
Buk.

**1 1 1**

**3. Li utta 4. Wiburg 5. Fridlind**

stud. Biologie Musikstudentin stud, päd.

' 17. 11. 1936 • 30 4. 1940 • 16. 9. 1941

Jena Jena Muskau {Ober-

lausilz)

**1. Michael S.**Sohn out 1. Ehe
  
der Frau adoptier!

Dipl.-Ing. \* 10, 10. 1875 Wernshausen 1- 10. 11. 1909 Quedlinburg oc Melanie

Wernur

Lehrerin Ing.

28. 6. 1831 • 3› ***4.*** 1883

Speele Speele

t 16. 12. 1953 **t** 27. 5. 1963

Frankfurt M. Kassel

00 Dr, Wilty eia Erika Prinz Hildebrand

**15. Florine**14. 8. 1908 oo Layary

1. **Emilie**
2. **Else**

**16. Elaine**

ao Mac Clain

**12. Otto 13. Walther '14. Minna 15, Adolf 16. Ern**

**1 I1**

**1 1 1 1 1 1**

**4. Walter 5. Fritz 6, Willy 7. Erika 3, Christel 10. Ursula**

Monteur Dlp1.-Ing, Techniker • 25. 1. 1911 Dr. phil. Graphikerin

* 30. 10. 1903 • 1. 9, im . 19. 4. 1909 Buk. • 8. Ei. 1909 ' 22. 8\_ 1926

Calarasi Buk. Buk. oci August Stettin Offenbach

**1. oo** Monika oo Edith Haase von Hellberg on 1J r. Hanns an Wolfgang

Altarggrat ci.o 1941 Lehmann Stützner

2. ao Anna Hynek

0•0 1944

3. na Hilde **1**

Nonnenmacher

**1**

**10. Siegbert 11. Wolfg.**

stud. mosda.. stud. el.

\* 24. 7. 1940 • 13. 4. 1943

Krefeld Darmstadt

**1**

**VI Joh. Friedrich**

\* 4. 2. 1762 Bavenden t 29. 5, 1813 North. co 12. 1. 1794 North. Sophia Crarner

**1**

**VIII. 1. Heini.. S. 2. Auguste**

Ackerm.
  
\* 19. 4. 1819
  
Berka
  
unehel.
  
00 Georgine
  
Linne

r. 11, 1822 North.

t 1. 7. 1893
  
Gießen

ao Prof.

E. Källner

X111

**1**

**2. Erich 3. Gertrud**

Kaufmann Dozentin

* 5. 9, 1897 • 11. 8. 1899

Buk. Buk.

oo Glodys Prince ❑o Reporter

Hans Elorckmonn die

Sekretärin
  
" 7. 8\_ 1929
  
Berlin
  
ao Dr. Bernfried
  
Schleralh oio 1961

stud. jur.
  
" 6. 12. 19.40
  
Berlin

Zeichenerklarurigen;

\* = gebaren t = gestorben

00 = geheiratet 0/0 = geschieden

**Abkürzungen**;

Mein. = Meinbrexen

Fürsienbg\_ = Fürstenberg Bodenf. = Bodenfelde

Norlh. Northeim

Gieboldehs. = Giebardehousen Harclgs. = lerdegsen

Buk, = Bukarest

**St. T. = Stamm-Tafel**

IV Matthias

**II Jiirgen**

**22, Emma 23. Paul**

**1**

**11. Else 12. Antje**

**V Joh. Justus**

Müllenestr. der Steinsmühle i. Kleinlengden,
  
Rhurne- und Leinemühle i. North.

* 6. 12. 1732 Catlenburg 1- 4. 3. 1789 North.
    
  *oc.* 1759 Regina Elisabeth Reumennpf\_ Naahk. = 3 Kn. u. 2 Mö\_

**Jobanthani Siebrecht** -

$ecleendicke-Nirlcier Mäher oder Bornes
  
Morinor in Mein. bei Fürsterbg. Weser
  
um 1570. N❑chk. = 3 Kn. und 1 *Mim,*

10\_ 6. 1646 Mein. t 24. 4. 1714 Bodenf.

**00** 1670 Anna Cathr. Hilkemann aus der
  
Bodenfelder Mühle. Nochk. = 3 Kn. *u.* 2 Mei,

der Nredrnialer
  
**t 22. 7.** 1652 Mein. 00 Eva Maria Keyser.
  
Nochk. = 4 Kn. u. 1 Mö.

Amtsmüller i. Callenburg

* 1687 BOdent. t 9. 6. 1749 Carlenburg
    
  an 1717 Anna Margr. Riltmeyer. hiachk\_ = ***6*** Kn. u. 7 Mö.

*Stamtafel der Northeimer -Linie*

**Gekürzter Auszug aus dem Stammbaum der Sippe** Siebrecht

III **Matthias**

- **134 -**

Die Northeimer-Linie

Nachdem schon in Fam.-Ztg. Nr. 15 ein Aufsatz über „Die fünf schönen Töchter des Rhumernüllers Georg Siebrecht in Nort­heim" (St.T.VlII. 2-6) mit Bildern erschienen war, folgten in Nr. 16 „Zwei Briefe des iviühlenpächters Georg Siebrecht, Nort­heim". (St. T. VII. 3) Der erste Brief war an sein „Liebstes, bestes Schwesterchen Louise" gerichtet, (Siehe das auf dieser Seite befindliche Bild der Louise Siebrecht) Den zweiten Brief hatte er an seine Töchter geschrieben.

„Die Geschichte der Bukarester Siebrechts", die einen wesent-
  
lichen Teil der Northeimer-Linie ausmachen, hatte Digt, Ing. Fritz

**der Sippe** Siebrecht

Siebrecht, Bensheim, in sehr ausführlicher Form in **Fam.-Ztg.** Nr. 27-29 erzählt.

Und die heutige Fam.-Ztg. Nr. 30 bringt außer der Stammtafel der Northeimer-Linie noch Aufsätze über weitere Angehörige dieser Linie mit einigen Bildern.

Eine nicht geringe Anzahl von ihnen war nach Amerika aus­gewandert (St. T. VIII. 12-16 u. 18-20), über deren Schicksal und Nachkommenschaft leider bis jetzt wenig in Erfahrung gebracht werden konnte.



|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Carl Siebrecht  Goldgräber in Montana  ' 10. 2. 1838 Hardegsen** 1- **USA (St. T. VIII. 18)** | **Louise Siebrecht**   * **15. 4. 1806 Nlortheim**   **f 29, 5. 1881 Göttingen**  **1,00 Bierwirth 2.00 Bärje (St. T. VII. 6)**  **„Die** Doktorin"  **Bild: Fam. Ztg. Nr. 27 S. 116** | **Franz Siebrecht**  **Bäckermeister in San Francisco**   * **29. 9. 1843 Hardegsen USA (St. T. VIII. 20)** |

Vor mir liegen vergilbte Blätter mit feinen, verschnörkelten Schriftzügen bedeckt. Briefe und Albumblätter der Doktorin Siebrecht und ihrer Familie. Wie oft und gern nehme ich sie zur Hand! Es ist nichts Ungewöhnliches darin enthalten. Sie atmen so ganz die Behaglichkeit von Nachbarschaft und Städtchen aus und berichten vom oft recht schweren Alltag und festlichen Stunden.

Längst vergangenes Leben und mir doch so gegenwartsnah, als ein Teil meines eigenen Wesens empfunden. Deshalb ist mir diese Ahne auch besonders lieb und wert. Und auch mein Vater, Paul Hornkohl, der an ihrem 58. Geburtstag geboren wurde, stand ihrem Herzen besonders nahe.

Im Unterberghause in der Mühlenstrciße in Northeim wurde Dorothea Henriette Sofie, genannt Dorette, am **11.** Okt. 1800 als Alteste von sechs Geschwistern geboren. Schon **mit** 14 Jahren verliert sie den Vater, Joh. Christoph V. Unterberg (1776-1814). Der Mutter, Dorothea Caroline, geb. Rühe (1781-1861), eines Northeimer Kaufmanns Tochter, jung, eneraisch und äußerst lebenstüchtig, ablag nun allein die Erziehung der noch leben­den fünf Kinder. Dorette, als Atteste, trug so schon früh Verant­wortung für die kleineren Geschwister.

Sie selbst wurde von der Mutter musterhaft geschult und in allen Zweigen eines nach heutigen Begriffen unvorstellbar um­ständlichen Haushaltes ausgebildet. Unter ihren fleißigen Hän• den entstanden die feinsten Perlenstickereien, Tüllarbeiten, zierliche Häkeleien und Strickereien.

Auch im Kreise ihrer Freundinnen war Dorette sehr beliebt und gern gesehen, konnte sie doch recht schalkhaft und fröhlich sein.

Ein neuer Abschnitt beginnt nun in ihrem Leben. Der junge Müllersohn aus Northeim und angehender Mediziner, Georg Adolf Siebrecht, wirbt um sie und erhält ihr Jawort. Glückliche Zeitl

Am 19. VII. 1825 reichen sich die Verlobten die Hand zum Le­bensbund und beziehen in Uslar in der Lungenstraße eine Wohnung (St. T. VII. **4).** Schon nach kurzer Zeit kann Dr. Siebrecht aus eigenen Ersparnissen sich ein Haus in der Langenstraße kaufen, das er sich ganz nach seinen Wünschen ausbaut. (Bild: Fam.-Ztg. Nr. 27. 5. 116) In den schönen, hohen, hellen Räumen verleben die fünf Siebrecht-Kinder ihre erste Jugend (St. T. VIII.

7-10), Alwine, geb. 1826, Marie, geb, 1828, Helene, geb. 1830, Carl, geb. 1832 und Rudolf, geb. 1834.

Des Doktors Praxis wächst. Er wird weithin geholt, **sogar** in den „Weper" und dem „Ballert" und nach Ossinghausen.

Der erste Schatten auf dem jungen Eheglück war der Tod der kleinen Helene ,die wenige Wochen alt, an Maries Geburtstag, dem 5. VI. 1830 starb.

Mit dem Amtmann Flügge und seiner Familie in Uslar verband die Eheleute eine herzliche Freundschaft, die sich in schwerster Zeit noch sehr bewähren sollte. Wohl verursacht durch die kalten winterlichen Fahrten durch den Solling im offenen Köhr­wagen, hatte sich Doktor Siebrecht einen Nierenschaden zuge­zogen, der schließlich nach langem Krankenlager zum Tode führte. Er starb in seinem Haus in Uslar am 13. III. 1835. In der leidvollen Zeit, die für die junge Witwe nun folgte, standen Flüggers tröstend und ratend ihr zur Seite.

Nach 3/4 Jahren verkaufte die Doktorin ihr Haus in der Langen­straf3e an den Paten ihres Sohnes Rudolf, Amtsrichter Rudolf Biedermann, und zog nach Northeim zurück, zunächst in das Haus Nr.450 Ecke Holzhäuser- und Mühlenstr., um später in ihr Elternhaus, Mühlenstr.3, überzusiedeln.

1840 greift der Tod wieder in ihr Familienleben und nimmt ihr den jüngsten Sohn Rudolf. Carl, der einzige noch lebende Sohn, war ihr Sorgenkind — hochbegabt aber schwer erziehbar — er blieb es auch bis an ihr Lebensende.

Endlich **zieht** wieder Freude ins Haus, die Älteste, Alwine Sie­brecht, verlobt sich mit dem jungen Theologen Heinrich Horn­kohl, Gastwirtssohn aus Northeim, den sie bei Verwandtenbe­such in Moringen kennengelernt hatte.

Am 29. IV. 1852 wird in Northeim im „Rücking" Alwinens Hoch­zeit gefeiert (St. T. VIII. 7). Nach 8 Tagen wandert ein langer Brief der Doktorin mit vielen guten Wünschen und Ermahnungen und voller heller Freude über das wohlgelungene Fest und das Glück ihrer Kinder an den Schwiegersohn Hornkohl, den sie humorvoll mit „Lieber Ehe-Krüppel" anredet.

Dieses Eheglück ist nur von kurzer Dauer. Am 17. IV. 1853 schließt Alwine die Augen für immer, nachdem sie einem Sohn das Leben geschenkt, das kaum erblüht, nach zwei Tagen wie­der erlischt.

**- 135 -**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Alwine Hornkohl  geb, Siebrecht  1826 18.53 |  | Marie Harnkohl geb. Siebrecht 1828 - 1905 |

Die leidgeprüfte Mutter bleibt einige Zeit bei dem einsam ge­wordenen Schwiegersohn. Täglich schmücken beide das Grab der Heimgegangenen mit frischen Blumen. Marie, die zweite Tochter, denkt in Northeim voll Sorge an Mutter und Schwager in Goslar und schreibt tröstende, aufrichtende Briefe dorthin. Der gemeinsame Schmerz rückt die drei Menschen einander näher, verbindet sie **fester und so** führte Heinrich **Hornkohl** am 5. VII. 1855 Marie Siebrecht **als** seine zweite **Ehegattin heim. (St. T. VIII. 8)**

Die **Doktorin** hat **ihre Freude** an dem neu **erblühenden Familien­leben.** Sie ist immer helfend und pflegend zur Stelle, wenn einer **der vier Erdenbürger** im House Hornkohl erscheint.

Auch dem Sohn Carl und seiner zahlreichen Familie im fernen Bukarest, gilt ihre liebende Fürsorge. (Bilder: Fam. Ztg. 27, S.116/ St. T. VIII 9) Noch dem Tode ihrer hochbetagten Mutter 1861 siedelt sie von Northeim ganz zu ihrem Schwiegersohn

**Die Truhe**

und ihrer Tochter über, die damals in Hann. Münden lebten und zieht von dort mit der Familie nach Hameln/Weser. Sie sieht die Enkel sich **zu** tüchtigen Menschen entwickeln. Immer ist und bleibt die Doktorin Mittelpunkt der Familie, dem alle Liebe und Verehrung gilt.

Im Juni **1884 beginnt sie zu kränkeln. Sie,** die fleißige, stets hilfsbereite, **muß** sich **nun** selbst **umsorgen lassen** und alle wett­eifern darin, **der Großmama** Liebes **zu** erweisen. Als **der Tod** am 18. Juli 1884 sie hinwegnimmt, tritt eine schmerzliche Lücke im Familienkreis ein, die sich nur schwer schließen **will.** Alle Trauer überwiegt die Dankbarkeit derer, die mit ihr verbunden, sie gilt **ihr, die so** beispielhaft in stiller Größe und Tapferkeit ihren Lebensweg gegangen.

Im Erbbegräbnis der Hornkohls **auf dem** Deisterfriedhof in Hameln hat die Doktorin Dorette Siebrecht, geb. Unterberg, ihre letzte Ruhestätte gefunden.

Margarete Wegener-Hornkohl, HermannsburgiHeide

Frau Margarete Wegener-Hornkohl, Hermannsburg/Heide, stiftete unserem Sippenarchiv folgende Familienstücke:

1. Ein Album mit Gedichten und Sinnsprüchen, eingetragen von der „Doktorin **und ihrer** Tochter Alwine Siebrecht, aus den Jahren 1849/50.
2. Verschiedene **Tanzkarten von Festlichkeiten in Moringen aus** den Jahren **1845-51.**
3. **Ein Wäscheband mit** Blumen bestickt aus dem Haushalt der „Doktorin".
4. Eine **Haube** der „Doktorin" in Loch- und Plattstickerei.
5. Batistunterrock mit Lochstickerei.
6. Strickzeugbehälter, **gestickt von der Tochter Marie Siebrecht.**
7. Medaillon mit Haar von Marie Siebrecht.
8. Tabaksbeutel des Doktors Georg Adolf Siebrecht mit mit kleinsten Perlen gestrickt.
9. Lesebuch der Siebrecht-Kinder.
10. Ein Buch: „Harinchen und die Küchlein" von A. G. Eberhard mit **10** Stahlstichen von Otto Spekter **—1840.**

**Siehe auch Fam. Ztg. Nr.** 21, Seite 88— „Die **Truhe".** Familie Alwin **Siebrecht** sen., Abbenrode, stiftete unserem Sippenarchiv:

**Hartwig Siebrecht**

**geb.** 22. I. 1924 in Abbenrode

**gef. 20. X. 1943 bei Kotscherowo/Ukraine**

**Sein Leben** und Schaffen als Jungbauer. Sein Kämpfen und Sterben als Soldat.

**Mit vielen Bildern** und Gedichten zusammengestellt **von seiner Mutter Gertrud Siebrecht,** von seinem Bruder Alwin Siebrecht jun. beschriftet und von seiner Schwägerin Maria Siebrecht einge­bunden.

Eine weitere **Archivstiftung** von Lieselotte Siebrecht, ist das Buch: "Hildesheim". Ein zeitgeschichtlicher Überblick und Be­schreibung der Stadt in deutscher und englischer Sprache von Lieselotte Siebrecht — Hildesheim,

Dies Bändchen ist als Geschenk sehr empfehlenswert, zumal es viele, sehr schöne und interessante Bilder vom ehemaligen und heutigen **Hildesheim enthält.**

**Verlag: A. Fromm — Osnabrück.**

- 136 -

**Ingenieur Adolf Siebrecht — Kassel
  
dem Achtzigjährigen**

|  |  |
| --- | --- |
|  | Ins. Adolf Siebrecht  Kassel  Aufn. 1963 |

Am 3. IV. **1883** wurde dem Mühleningenieur und Papierfabrikan­ten Georg Adolph Siebrecht (1827-1885 zu Speele an der Fulda sein jüngster Sohn geboren, der die Namen Louis Otto Adolf erhielt.

Leider starb sein Vater auf der Höhe *seines* Könnens und ehe er es zum verdienten Erfolg hatte führen können, als Adolf zwei Jahre alt war. Seine Mutter zog mit ihren drei Kindern, Walter, Minna und Adolf nach Kassel, wo Adolf das Wilhelms­gymnasium besuchte.

Hier fanden wir uns in den höheren Klassen zu einer Freund­schaft, die ein Leben lang gehalten hat, so weit uns auch in den Mannesjahren Beruf und Wirkungsstätten auseinander geführt hatten. Wir verließen das Wilhelrnsgymnasium Ostern 1903 mit dem Reifezeugnis\_ Adolf war zu seiner Zeit der beste Turner der Schule und jahrelang Vorsitzender des Turnvereins.

Er entschied sich für ein technisches Fach\_ Nach einem Jahr praktischer Arbeit bei Henschel & Sohn — Kassel, genügte er auf dem Schulschiff „Stosch" als Einiähriger Matrose seiner Militär­dienstpflicht. Für die damalige Zeit kam er weit herum in der Welle lernte im Mittelmeer die afrikanische Küste, das Ägäische Meer und Istambul kennen, weiterhin Skandinavien und Eng­land. Den Dienst bei der Marine wählte er, weil es seine Ab­sicht war, Schiffbau zu studieren. Nach einem schönen Semester in München, das wir gemeinsam verleben durften, ging er zur Technischen Hochschule nach Berlin-Charlottenburg.

Die Reichshauptstadt, dank dem wirtschaftlichen Aufschwung zur Weltstadt aufgestiegen, sollte seine zweite Heimat werden. Adolf trat dem Akademischen Seglerverein bei, einer sehr an­gesehenen Korporation, der er sein Leben lang die Treue ge­halten hat. Als Vorsitzender des Ausschusses des Studentenver­bandes leitete er zeitweilig die Selbstverwaltung der akade­mischen Bürgerschaft der Technischen Hochschule.

das war eine schöne Zeit, die Adolf hier verleben durfte, Jahre, deren Glanz noch heute zurückstrahlt. Nicht zuletzt dadurch, daß er ob seiner Sangeskunst ein äußerst beliebter Unterhalter und Gestalter der Geselligkeit wurde. Schon in Kassel hatten wir zu singen begonnen und beim Chorführer Weidner am Hof­theater Unterricht genommen. Gerade damals kam eine Neu­belebung der Gitarrenkunst zustande. Adolf war einer der sel­tenen Sänger, der dank seiner von der Mutter ererbten Musika­lität sich einen eigenen Begleitstil schuf.

Dem deutschen Liedgut gehörte seine ganze Liebe, dort zu Forschen und zu sammeln, hat er nie aufgehört. Diese tiefe Kenntnis befähigte ihn, zusammen mit seinem Bundesbruder Clodius das Liederbuch des ASV herauszugeben, das heute noch lebt.

Adolfs berufliches Werden als Techniker und Ingenieur erfuhr lange Unterbrechungen durch die Kriege. Im ersten Weltkrieg wurde er als Reserve-Offizier zur Matrosenartillerie eingezogen und dem Marinekorps in Flandern zugeteilt, wo er als Batterie­führer eingesetzt war.

Nach dem Kriege, während der Demobiimachung, war Adolf längere Zeit in Meschede leitend bei einem Heimkehrerlager beschäftigt. Hier lernte er Erika Prinz kennen und lieben, eine Tochter des aus Wustermark stammenden Lehrers und Orga­nisten Ernst Prinz, der zeitweise in Jerusalem, später als Rektor in **Berlin** tätig war. Anfang 1921 konnte er seine Erwählte heim­führen.

Auf den schwierigen Verhältnissen, in einer durch Geldentwer­tung zers:örten Wirtschaft mußte Adolf Siebrecht seine Berufs­tätigkeit als Ingenieur aufbauen. Sie führte ihn über Döberitz bei Premnitz in Farbwerke nach Offenbach am Main. Späte,' betätigte er sich in einem Werk der maschinellen Abw❑sser­reinigung, dessen vielbeachtete Ausstellung auf der „Gesolei" in Düsseldorf er betreute, Schließlich war er mit der technischen Büroorgcrnisation eines Versicherungsunternehmens betraut.

Auch dieses Wirken unterbrach der Krieg. Wiederum wurde Adolf S. als Reserve-Offizier eingezogen, zur Luftwaffe versetzt, nach einem Einsatz in Lettland zur Mittelmeerfront kornrnancliert, wo er in Sizilien und Sardinien als Hauptmann der Luftwaffe Fliegerhorste und Nachschublager zu befehligen hatte.

Ein heftiger Malaria-Infekt zwang **ihn** zum Lazarettaufenthalt, aus dem er zu seinem Heimatstandort Frankfurt/Oder überwie­sen und 1944 entlassen wurde.

Aus der Ehe mit Erika Prinz **sind vier Kinder hervorgegangen. (Si. T.** X. 9-12)

Der Sohn Walther, 1921 geboren, wurde van der Schule weg eingezogen und fiel 1943 am Ilmensee in Rußland, er ist in Dunajewo beerdigt.

Die älteste Tochter Ursula, verheiratete Stötzner in Frankfurt/M.,
  
hat das Maltalent ihrer N❑lop-Vorfahren geerbt und sich zu
  
einer Zeichnerin mit beträchtlicher Erfindungsgabe ausgebildet.

Ursula Stötzner hat zwei Kinder: Karin, 1951 und Ernst, 1953 geboren, die ihrem Großvater viel Freude und mit ihrer **Leb­**hoftigkeit auch wohl den Kopf warm machen.

Die zweite Tochter Else, 1929 geboren, Lebt in guter kaufmän­nischer Stellung als Sekretärin, ebenfalls in Frankfurt/M.

Dort weilt zur Zeit auch Antje, die Jüngste, 1940 gebaren, um an der Wolfgang Goethe-Universität Rechtswissenschaft zu studieren und wird in Berlin ihr Studium fortsetzen. Sie hat vom Vater und dessen Mutter, auch vom Großvater Prinz deren Mu­sikalitat geerbt, was sie zu einer gelehrigen Schülerin des grei­sen Flötisten Wille in Kassel werden ließ. Hoffentlich wird sie die schöne, aber selten gewordene Flätenkunst weiter pflegen und damit eine Ljberlieferung in der Siebrechtschen Sipppe be­wahren,

Zu dem schwersten seelischen Leid, das unserem Adolf Siebrecht,
  
der unselige Krieg durch den Heldentod des einzigen Sohnes
  
antat, nahm ihm der Bombenkrieg Hab und Gut, Haus und **Herd.**

Nach abenteuerlicher Flucht aus Berlin, schwarz über die Gren­ze, kam er schließlich in die alte Heimat nach Kassel und mußte wieder ganz von vorne anfangen, als gealterter Mann, manche schweren Jahre hindurch.

Er hat dabei nichts von seinem Menschenturn eingebüßt, ist nicht bitter und kein Haderer mit dem Schicksal geworden. In der Abendsonne seines ihm treu gebliebenen Humors, der ihn sich selber **oft** gar zu kritisch betrachten läßt, aus hoher Bildung und reifster Lebenserfahrung schöpfend, ist er bis zuletzt ge­blieben, was er immer war: eine Persönlichkeit im besten, goethischen Sinne dieses Wortes.

Dr. Iur. h. c. Fritz Siebrecht, Essen-hieisingen

Folgende Aufsätze, welche ebenfalls die Northeimer-Linie be­treffen, liegen noch vor und werden in den nächsten Zeitungen gebracht:

1. Georg Adalph Siebrecht, Mühlenbauer und Papierfabrikant.
2. **Noch** einmal „Belle Siebrecht'.
3. **Ein sehr** merkwürdiger Fund auf dem Hauptfriedhof in Kassel.